

Arabische Populärkultur - Forschungskolloquium an der Universität Bamberg

Institut für Orientalistik, Professur für Arabistik

5. und 6. Mai 2017

Seit etwa zwei Jahrzehnten wird die arabische „Populärkultur“ in der arabistischen Forschung wahrgenommen. Die Ergebnisse dieser ersten Auseinandersetzung mit der arabischen Unterhaltungsbranche und ihren Erzeugnissen sind im Wesentlichen Bestandsaufnahmen des modernen arabischen Kinos, beliebter arabischer Fernsehsendungen oder auch der neueren arabischen Musikproduktion von Pop bis Rap.

Weiter ins Detail reichende Forschungen untersuchen oftmals die Bezüge dieser Kunstformen und ihrer Artefakte zu gesellschaftspolitischen Problemen in der Region. Dabei spielen religiöse Konflikte eine zentrale Rolle. Im Zuge des sogenannten arabischen Frühlings sind außerdem die sozialen Medien wie Facebook oder YouTube und ihr Gebrauch durch junge Kulturschaffende ins Blickfeld des noch jungen Forschungszweigs geraten. Dabei ähneln Formensprache und Verbreitungswege denen des klassischen arabischen Entertainments. Der Inhalt zeugt jedoch meist von einer großen politischen Brisanz und einem starken gesellschaftlichen Engagement, das im Widerspruch zu den meisten in Europa und den USA propagierten Pop-Konzepten steht.

Darüber hinaus haben ästhetische Fragestellungen oft nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Ein Beispiel dafür ist, dass die zeitgenössische arabische Belletristik und ihre mittlerweile vielfachen Bezüge zur arabischen und globalen Populärkultur fast vollkommen außer Acht gelassen worden sind.

Das Forschungskolloquium dient der Vernetzung jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit verschiedenen Ausprägungen arabischer Populärkultur befassen. Es soll ermöglichen, Entwicklungen in unterschiedlichen Medien und Formaten zueinander in Bezug zu setzen sowie länderübergreifende und überregionale Trends zu diskutieren. Eine kulturhistorische Einordnung neuerer Spielarten des arabischen „Pop“ und konzeptuelle Überlegungen zum Begriff im arabischen Kontext sollen im Mittelpunkt stehen. Besonders großer Wert wird dabei auf die Bezüge popkultureller Erzeugnisse zu kunst- und literaturtheoretischen Fragestellungen gelegt.

Eine Besonderheit des Kolloquiums ist, dass neben dem Englischen auch das Arabische als aktive Wissenschaftssprache verwendet wird. Damit stellt es sich in den Dienst der jüngsten Bemühungen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus, die Arabistik als moderne Fremdsprachenphilologie zu begreifen. Wie in der Anglistik oder der Romanistik üblich, wird es in Zukunft immer wichtiger werden, dass Forschende den kulturhistorischen Diskurs der betreffenden Zielregionen nicht nur passiv zur Kenntnis nehmen, sondern sich auch selbst daran beteiligen. Gerade für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bietet das Kolloquium die Möglichkeit, in dieser Hinsicht wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Alle an einer Teilnahme Interessierten senden bitte bis zum 20. März ein kurzes Abstract (200 Wörter) an folgende E-Mail-Adresse: peter.konerding@uni-bamberg.de

Die Vortragsdauer soll 15 Minuten nicht überschreiten. An jeden Vortrag schließt sich eine Diskussion von ebenfalls rund 15 Minuten an.

Es fallen keine Teilnahmegebühren an.